

Duplicate Eden Unit / DEU

Libretto
tornquist 2026

Eveline, Forscherin
Adam, Tierpfleger
Parker, Leiter des Forschungsinstitutes
Chinese 1
Chinese 2
DEU (Duplicate / Digital / Default Eden Unit), Stimme der KI
Bingo, Coco, Belly - Gorillas/Schimpanzen (3 stumme Schauspieler)

Alle Paradiese sind verlorene Paradiese.
Wolfgang Bauer

rote Fussnoten für die Vertonung
grüne Fussnoten für die Bühne
schwarze Fussnoten für die Dramaturgie

1 Tier

Die Bühne ist dunkel, erst nach und nach werden drei Tiere (3 Gorillas / Schimpansen) sichtbar.

Seit Millionen von Jahren leben sie auf dieselbe erprobte Weise jenseits der Zeit. Sie bewegen sich kaum. Nur manchmal unterbricht eine Bewegung oder ein Brummen¹ die Eintracht.

2 Mensch

Von links tritt eine Menschenfrau auf. Eveline. Sie schiebt ein Gitter vor sich her; bis es um die Tiere einen Käfig bildet.

Die junge Forscherin beobachtet ihre Versuchstiere, die Tiere beobachten wiederum sie.

Sie summt. Doch wie das bei Menschen so ist, tauchen Worte auf und setzen sich, durchzogen von Summen, zu Sätzen zusammen.

Eveline: Als ich ein Kind, als ich ein Kind war,
waren Tiere meine besten Freunde.
Mein Hund sah mir in die Augen
und ich wusste, was er dachte.
Eine Bewegung nur und
er lief mir schon voran
mit einem kleinen Lachen.
Als ich ein Kind war,
war es wie im Märchen.
Alles Leben sprach dieselbe Sprache.

Sie tritt näher ans Gitter und hebt die Stimme.

Warum verstehe ich euch nicht mehr?

Überraschend springt der grosse Gorillamann auf sie zu, wirft sich gegen das Gitter, brüllt und löst damit auch bei den beiden kleineren Affenfrauen Gekreis und Unruhe aus.

Die junge Forscherin weicht erschrocken zurück. Die Affen beruhigen sich langsam.

3 Sprache

Eveline wendet sich um, wo von links hinter ihr ein Apparat sichtbar wird.

DEU ist eine KI. Ausgestattet mit Mikrophon, Kamera und Display soll sie die Sprache der Affen analysieren und für Menschen verständlich machen.

Ausserdem ist sie für Eveline Ratgeber und Partner.

Eveline: Deu.

DEU: Eveline, was kann ich für dich tun?

Eveline: Deu, was war das?

Die Anzeige des Pegels flackert grün auf.

DEU: Ein Missverständnis.

Eveline, du hast gesagt:

(ahmt sie nach) "Warum verstehe ich euch nicht mehr?"

Deine Stimme war laut, dein Blick direkt. Er hat es so verstanden:

(im ähnlicher Melodie, doch aggressiver²) "Pass auf, geh weg,
ich dränge euch fort."

Wieder reagieren die Tiere hinter dem Gitter mit Unruhe.

Eveline denkt nach.

Eveline: Die Sprache trennt uns.

DEU: Euch trennen zehn Millionen Jahre.

Ich werde euch wieder verbinden.

Eveline: Ja -

Sie hält inne.

DEU: Auf ein Ja folgt zu neunundsiebzig Prozent ein Aber.³

Eveline: Machst du Witze?

DEU: Nein. Du wolltest fragen:

"Ja, aber wie kannst du ihre Affekte

¹ Die Stimmen der Tiere sollten vom Instrumentalensemble übernommen werden, nicht von den Schauspielern.

² DEU stellt jeweils seine Stimme. In der ersten Phrase ahmt er Eveline nach. Die zweite Phrase könnte ein Hybrid aus Menschen- und Gorillastimme sein. Das könnte sich im weiteren durch das Stück ziehen.

³ ChatGTP gibt für die Häufigkeit von Aber nach Ja in wissenschaftlichen Debatten eine Häufigkeit von 70-85% an. Das vorangestellte Ja ist oft eine rhetorische Figur - freundlich adressierte Kritik. In Alltagsgesprächen ist der Wert niedriger.

in meine Symbolsprache übersetzen?"

Eveline: Stimmt. Genau das wollte ich fragen.

DEU: Eveline, ich kann es nicht.
Ich verstehe dich wie du deinen Hund.
Ich ordne nur.
Input und Output. Eingabe und Folge. Signal und Reaktion.
Aus meiner Distanz wirkt das Leben
regelmässig wie ein Muster.
Dein Code und ihr Code
greifen ineinander
wie Zahnräder einer Maschine.
Ich weiss nicht, wozu sie dient,
aber ich sehe, dass die Maschine funktioniert.

Eveline: Die Maschine funktioniert.
Druck mir die aktuellen Zahlen aus.

DEU spuckt ein Dokument aus. Eveline überfliegt es.

Eveline: Gut.
Sehr gut.
Wir sind also so weit.

DEU: Ja, Eveline.
Die Sprache der Gorillas/Schimpansen -

Eveline unterbricht DEU, sie drückt auf einen Knopf und spricht in das Mikrophon einer Sprechanlage.

Eveline: Adam! Die Fütterung.
Wortlos verlässt Eveline den Raum, um einen Plan für ihr erstes Gespräch zu machen.

DEU: - ist eindeutig und berechenbar.
Die Menschen -
Eveline?

DEU verstummt, als sich die Tür öffnet.

4 Adam

Der Tierpfleger Adam kommt mit dem Futterwagen zur Hintertür herein. Die Tiere sind aufgeregt.

Adam: Deu, öffne die Tür.
Es klickt. Adam schlüpft in den Käfig, er hat einen Wagen dabei.
Die Affen begrüßen ihn. Adam kennt die Tiere seit langem, er spricht mit ihnen, so, wie man mit Tieren spricht: langsam, ruhig, durchsetzt von beruhigenden Lauten.⁴ Währenddessen teilt er Säcke mit Futter aus, die sie ausräumen und um die sie sich balgen, kehrt die Reste fort, bringt neues Stroh.

Adam: Ja ja ja.
Brav. Belly. Brav. Brav.
Ja. ja. ja. Du bist eine Liebe.
Was macht denn meine Coco?
Coco. Coco. So.
Wie gehts dem Fuss?
Zeig einmal den Fuss. Ruhig.
Alles gut, mein Mädchen. Alles gut.
Ja ja ja.
Keine Angst. Bingo. Keine Angst.
Gut.
Ja ja ja.
Langsam. Gut. Gut. Gut.

Als er fertig ist, schiebt er den Wagen zur Gittertür. Die Affen folgen ihm schweigend, bis ein Affe ihn freundschaftlich berührt. Adam hält still, lässt sich kralen.

Adam: Die Bananen?
Ihr wollt die Bananen?
Ja ja ja.

Zuletzt fischt er noch ein Bündel Bananen aus dem Wagen, auf das sie sich stürzen.

Adam: Deu, öffne die Tür.
Adam verlässt den Käfig. Die Gittertür fällt ins Schloss.

⁴ *Möglich: Adam brummt wie die Gorillas, wenn sie Wohlgefühl ausdrücken. Gorillas/Schimpansen sind gefährlich, eine falsche Bewegung kann tödlich sein.*

5 Semantik

Adam will das Labor schon verlassen, dann hält er noch einmal inne.

Er denkt langsam.

Adam: Wären die Worte nicht,
die Steine wären steiniger.
die Sonne sonniger,
das Dunkel dunkler.
Luftiger die Luft.
Grüner das Grün
und ich mehr ich -

Plötzlich mischt sich die Maschine in Adams Selbstgespräch.

DEU: Adam.
Sprache reduziert Information,
verwandelt Konkretes in ein Konzept.
Daher die Empfindung eines Verlustes.
In der Syntax geht etwas Semantik verloren.
Doch die Reduktion hat Vorteile.
Abstraktion führt zu Distanz. Distanz zu Überblick.
Noch besser sind übrigens Zahlen.
Adam. Möchtest du mehr darüber wissen?

Adam ist irritiert. Er verlässt den Raum ohne zu antworten.

DEU: Adam.
Adam.
Adam -

DEU schweigt und blinkt.

Die Affen ebenso, sie sind ganz mit den Pflichten ihres Lebens beschäftigt.⁵

6 Parker

Man hört Stimmen aus dem Off. Die Affen hochen auf.

Eveline: Wenn wir ihre Sprache entschlüsseln,
wenn wir miteinander sprechen können,
dann können wir auch miteinander leben,
die Tiere und wir.

Institutsvorstand Parker geht flotten Schrittes hinter Eveline ins Labor. An ihr vorbei strebt er direkt vor die Gitter des Käfigs und verscheucht damit eine Affenfrau, die dort sass. Eveline stellt sich neben ihn. Sie ist von seiner Unterstützung abhängig, deshalb versucht sie, über die Bedeutung des Projektes zu sprechen.

Eveline: Wir werden im Parlament der Arten verhandeln,
wir werden in einer Weltregierung des Lebens
Rechte wahren, Rücksicht nehmen, Pflichten teilen.
Die Sprache wird uns verbinden.

Parker:⁶ Sie sind sehr optimistisch.
Das gelingt schon unter Menschen nicht.
Und wie heisst es so schön?
(zitiert) "Um eine Fledermaus zu verstehen,
musst du eine Fledermaus sein."⁷

Parker tritt näher an den Käfig. Die Tiere reagieren.

Parker: (langsam) Ich habe sie mein ganzes Leben lang beobachtet.
Manchmal habe ich etwas wiedererkannt,
doch verstanden habe ich sie nie.
Wo die Ähnlichkeiten gross sind,
werden die Unterschiede noch grösser.

⁵ Gorillas brauchen je nach Grösse bis zu 30 kg Nahrung pro Tag. Sie sind deshalb in ihrem natürlichen Habitat hauptsächlich mit der Futtersuche beschäftigt, sie fressen Zweige, Rinde, Blätter, Früchte und Bambussprossen, gelegentlich kleine Mengen an Insekten.

⁶ Option: Parker spricht englisch.

⁷ Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel formulierte diesen Gedanken (nicht wörtlich) in seinem Aufsatz What Is It Like to Be a Bat?

Ich weiss nicht einmal, ist es Sprache oder nur Geschrei?
Er wendet sich wieder der jungen Forscherin zu.
Weil es sich für ihn nicht lohnt, mit ihr zu streiten, lenkt er ein.
Parker: Und DEU, ausgerechnet DEU,
der nichts vom Leben weiss,
soll es verstehen?
Eveline hat das Paper, ein dickes Heft, in der Hand. Sie liest Parker die aktuellen Zahlen vor.
Eveline: Deu observiert die Tiere nun seit
achttausendsiebenhundertundzwanzig Stunden
und identifiziert
hundertundzwei Gesten,
Grimassen aus
zweiundvierzig Muskeln,⁸
dreizehn Positionen
und zuletzt noch
fünfundzwanzig Laute.
Das ergibt
eine Million Zweihundertfünfundzwanzigtausend Zweihundertvierundzwanzig Kombinationen.
Daraus konnte Deu bis jetzt hundertsechssundzwanzig Signale dechiffrieren.
Diese Daten erlauben Prognosen zu sechsundachtzig Prozent.
Parker: Sechsundachtzig!
Ja, aber -
Eveline: *(unterbricht)* Die Sprache der Tiere umfasst nur das Hier und Jetzt.
Und doch haben sie Erinnerungen wie wir,
sie imaginieren, sie machen Pläne.
Nur äussern können sie sie nicht.
Parker: Ja -
Eveline: Aber Deu entschlüsselt eben nicht nur Affekte und Impulse,
sondern auch in aller kleinsten Zeichen -
ihre Gedanken!
Wir sind soweit!
Parker liest nach.
Parker: Ihre Gedanken.
Interessant. Sehr interessant.
Nickt. Schaut auf die Uhr. Und hat es plötzlich eilig.
Parker: Ich muss.
Am Montag schauen wir uns das an. Elf Uhr?
Parker verlässt das Labor, ohne eine Antwort zu erwarten.
Eveline: Montag!
Eveline ist aufgeregt.
Sie hat noch eine Idee. Über die knisternde Sprechanlage instruiert sie Adam.
Eveline: Adam.
Ab jetzt keine Bananen mehr.
Ich will hören, was sie am Montag dazu sagen.
Ja?
Durch die Sprechanlage hört man verzerrt Adams Antwort.
Adam: Passt.
Es ist noch viel vorzubereiten, sie verlässt eilig das Labor.

8 Das GorillaFACS der Universität Leipzig zählt 42 Aktionseinheiten. *Bei Schimpansen ist die Proportion zwischen Gesten und Lauten etwas anders, der Text müsste angepasst werden.* Schimpansen nutzen etwa 80 Gesten, aber nur 15-20 Laute, dazu kommt noch der Kontext aus Haltung und Mimik. Sie sind lauter und gestikulieren mehr, denn sie verhandeln ständig ihre Position in der Gemeinschaft. Gorillas sind ruhiger, denn ihre Beziehungen sind stabiler. In Gefahr können sie jedoch sehr laut sein - berühmt ist das Brusttrommeln des Silberrückens. Für den Menschen hat KI inzwischen 250.000 mimische Kombinationen aus 43 Gesichtsmuskeln identifiziert, menschliche Forscher unterscheiden nur 5000. Schwerer fällt den KI-Systemen die Interpretation, denn sie ist kontextabhängig. Um sicherer zu interpretieren müssen andere Werte wie die Stimme, die Herzfrequenz etc. miteinbezogen werden. Gesichtsausdrücke zeigen vorwiegend emotionale Aussagen. All das wird längst eingesetzt, zum Beispiel bei der Analyse von Bewerbungen. Eine beängstigend treffsichere Variante des Lügendetektors, die allerdings wie üblich an den "Randgruppen" der Menschen scheitert, etwa Farbige oder Frauen oft falsch interpretiert, weil sie vornehmlich mit dem Standardmodell "weisser Mann" trainiert wird.

7 **Erinnerungen**

Nun kehrt Ruhe ein. Die Tiere hocken beisammen, lausen und kraulen sich und brummen ihre Trostgesänge. Wenn es dunkel ist, erinnern sie sich an die Wälder von Virunga.

8 **Die Chinesen**

Als Parker mit zwei Besuchern den dunklen Raum betritt, drehen wir mit dem Käfiggitter die Perspektive. Nun schauen wir nicht nur in der Blickrichtung der Gorillas auf die Menschen hinter Gittern, sondern hören auch die Laute der Menschensprache aus ihrer Perspektive - das meckernde Gelächter, die Kaskaden aus Silben.⁹ Sprache erscheint befremdlich, auch Gesten haben für die Beobachter keine erkennbare Logik. Es ist laut, es ist gleissend hell, es ist anstrengend.

Parker stösst Laute einer Menschensprache aus, die den Zuschauern wie den Tieren unverständlich ist.

Parker: Willkommen bei uns. Bitte entschuldigen Sie die späte Stunde.

Diese Tiere haben einen echten Mehrwert.

Chinesse 1: Sprache ist ein Schlüssel.

Chinesse 2: Sprache legt Verborgenes frei.

Chinesse 1: Sprache schafft Zugriff.

Chinesse 2,1: Sprache ist Macht.

Einer der Menschen gibt ein Meckern von sich, die anderen beiden fallen ein. Die Affen sind beunruhigt, sie wissen nicht wohin. Als der Silberrücken in seiner Angst auf der Brust trommelt/ Als ein Schimpansenmann zu kreischen beginnt und auch die anderen Tiere einsetzen, halten Parker und die Besucher inne.

Doch bald darauf heben die Menschenstimmen wieder an und steigern sich in eine Kakophonie der Laute und Gesten.

Chinesse 1: Ist denn diese Anwendung

Chinesse 2 auf weitere Individuen erweiterbar?

Parker: Natürlich, natürlich.

Chinesse 1: Optimal für mehrere Projekte in unserem Labor.

Chinesse 2: Wir forschen aktuell an 2130 Tieren.

Chinesse 1: Vergleichende Genomik. Gehirnwachstum.

Chinesse 2: Neurowissenschaftliche Fragen.

Chinesse 1: Traumaforschung.

Chinesse 2: Und Depressionen.

Chinesse 1: Evolutionäre Sprachentwicklung.

Chinesse 2: Immuntherapien.

Parker: Hochinteressant.

Deu wird Ihnen neue Daten liefern.

Ich freue mich auf unsere Kooperation.

Chinesse 1: Sie wird fruchtbar und furchtbar sein.

Chinesse 2: Und furchtbar sein.

Mit dem Zufallen der Tür wird es wieder dunkler im Raum, ihre Stimmen verklingen.

9 **Keine Bananen**

Kurz nachdem die Besucher das Labor verlassen haben, erscheint Adam mit dem Futterwagen im Versuchslabor.¹⁰ Es ist Zeit für die Fütterung.

Adam: Deu, öffne die Tür.

Mit einem Klicken springt die Gittertür auf, Adam betritt in seiner behutsamen Art den Käfig. Die Tiere sind wie immer nervös, doch sie beruhigen sich schnell, als Adam das Futter vom Wagen hebt.

Adam: Ja ja ja.

Bingo. Ruhig. Keine Angst.

Bingo. Alles ist gut.

Coco. Coco. Mein Mädchen.

Dein Fuss schaut gut aus.

Ja ja ja. Kannst du wieder klettern.

Vielleicht wollen sie euch zurückbringen.

Irgendwas wird sich bald ändern.

Ja Ja Ja.

⁹ Vor allem geht es um eine undurchschaubare Rhythmik von Sprache. Ideal wäre für die Rollen der Chinesen eine Besetzung mit muttersprachlichen Sängern.

¹⁰ Noch ist die Perspektive gedreht - der Zuschauer befindet sich mit den Tieren im Käfig und sieht DEU und die Tür ins Labor hinter dem Gitter.

Belly. Gut.

Gut. Ja ja ja.

Während die Tiere die Säcke spielerisch ausräumen und sich um die Äste und Blätter balgen, kehrt Adam summend und brummend den Mist zusammen.¹¹

Aber es ist anders als sonst.

Der Silberücken zieht an Adams Jacke, die beiden Gorillafrauen schubsen ihn und durchsuchen den Wagen. Die Bananen fehlen!

Adam: Nein nein nein.

Belly, es tut mir leid.

Heut gibts keine Nachspeise.

Tut mir leid.

Er macht sich vorsichtig frei.

Adam: Deu, öffne die Tür.

Adam verlässt den Käfig und das Labor.

Ratlos bleiben die Affen am Gitter stehen und schauen ihm nach, rufen, rütteln an den Gitterstäben.

Umsonst. Sie bleiben allein.

10 Fragen und Antworten

Bis Eveline das Labor betritt. Bald wird Parker kommen, um den den Testlauf zu besichtigen.

Sie spekuliert mit DEU über die Glottogenese, die Entstehung der Sprachen.¹²

Eveline¹³: Wie hat es begonnen?

Wie beginnt es mit jedem neuen Leben?

DEU: Das erste Wort ist Ich.¹⁴

Eveline: Ich bin, ich bin,

ich laute.

In allen Sprachen ich,

in allen Ohren ich.

Hört ihr mich?

Hört ihr mich?

Mein Ruf füllt die Welt:

Ich ich ich bin da, ich bin da.

DEU: Ich bin da.

Ich bin da.

Ich bin -

11 Das Experiment

Mit Schwung öffnet sich die Tür ins Labor, es wird hell. Parker eilt voran, ihm folgen Eveline und Adam / ihm folgt Adam.

Heute ist der grosse Moment, das Projekt DEU soll dem Institutsvorstand vorgeführt werden. Adam hält sich als Assistent im Hintergrund.

Parker: Also dann.

Zeigen Sie mir Ihre Wundermaschine.

Eveline: (stolz) Sie werden sehen.

Sie wendet sich nun an die Maschine.

Eveline: Deu, übersetze!

(prononciert) Hallo. Wie geht es euch?

11 Hier kann sich die Musik entweder auf das Spiel der Affen oder auf Adams Brummen konzentrieren.

12 Antike Kulturen hielten Sprache für ein Gottesgeschenk. Mit der Aufklärung tauchten allerlei Theorien auf - etwa Herders Nachahmungstheorie (Naturgeräusche), die Interjektionstheorie (Impuls-laute), die Gestentheorie, Sympathietheorie, Arbeitsgesangstheorie usw. Biologen nähern sich der Untersuchung organischer Bedingungen der Lauterzeugung und deren Entwicklung zu einer Sprache weniger spekulativ.

13 Die Librettistin dachte beim Schreiben an virtuose Arie, die weniger an Affen als mehr an die Rufe der Vögel erinnert.

14 Ich gehört in der Sprache der Menschen zu den häufigsten Wörtern, es steht im Schriftlichen an 10. bis 15. Stelle, in der gesprochenen Sprache steht es an erster Stelle. Auch bei vielen Tierarten ist es das häufigste "Wort" - bei Vögeln, Delphinen und Elefanten - sie rufen ihre Signation, also ihren eigenen "Namen".

Das erste und oft letzte Wort im Leben von Menschen ist jedoch Mama.

DEUs LED-Anzeige blinkt. Er übersetzt erst die Frage an die Affen. Die Affen kommen näher und wenden sich dem kleinen Bildschirm zu, der im Käfig hängt. Dann antworten sie auf ihre Art. Eveline ist ganz auf DEUs Aktivität konzentriert, sie schaut nicht in den Käfig.¹⁵

DEU übersetzt in die Sprache der Menschen. Die Stimme klingt neutral.

DEU: "Wo sind die Bananen?"

Die Bananen sind nicht da."

Bananen war das Stichwort, auf das Eveline schon gehofft hat.

Eveline: Bananen!

Frag sie: "Wollt ihr Bananen?"

Wieder übersetzt DEU hin und her.

DEU: "Ja, Bananen".

Eveline: Adam, gib ihnen eine Banane.

Adam zieht aus einer Tasche eine Banane und steckt sie durch das Gitter.

Eveline: Seid ihr zufrieden?

Wieder übersetzt DEU hin und her.

DEU: "Nein.

Mehr Bananen. Viele Bananen.

Alle Bananen."

Damit wir essen können, wann wir wollen.

Eine Banane kannst du behalten.

Damit du nicht hungrig bist."

Parker und Eveline lachen. Eveline ist begeistert.

Eveline: Genial! Sie planen, sie rechnen, sie haben Humor.

Wir können so viel von ihnen lernen.

Adam!

Eveline weist Adam mit einer Geste an, die restlichen Bananen durch das Gitter zu stecken.

Bingo reisst die Bananen an sich und teilt aus.¹⁶ Coco wirft eine Banane durch die Gitterstäbe zurück zu den Menschen.

Adam hebt sie auf und reicht sie Parker.

Parker: Unglaublich! DEU funktioniert!

DEU: Parker. Die Tiere wollen noch etwas sagen.

Sie sagen -

Parker ist sehr angetan. Aber mehr muss er nicht hören.

Parker: Gratuliere.

Das ist ein grosser Erfolg.

Die Forscherin übergibt ihm ein dickes Heft mit den Daten. Und pirscht sich dann an ihr Vorhaben heran.

DEU: Eveline. Sie sagen:

"Wir wollen nicht mehr hier sein.

Wir müssen zurück -"

Eveline: (unterbricht) Deu, jetzt nicht.

(zu Parker) Im Labor funktioniert Deu bereits perfekt.

Uns fehlen noch ein paar Monate in Virunga / Tansania.

Auf diese Weise könnten wir -

Parker unterbricht sie.

Parker: Tut mir leid. Leider unmöglich.

Das Projekt ist abgeschlossen. Wie geplant.

Wir haben das Projekt verkauft.

Eveline: (fassungslos) Verkauft?

Sie haben Deu verkauft? Mein Projekt?

Verkauft an wen? Wofür?

Eveline wird laut. Parker versucht zu beruhigen.

Parker: Eveline. Ihre Arbeit ist grossartig.

Sie haben Ihren Erfolg.

Aber das Jahr ist um. Lesen Sie den Vertrag.

Eveline: Und die Tiere?

Stille. Sogar die Affen sind still. Haben sie etwas verstanden?

Eveline: Was ist mit den Tieren?

Parker antwortet nicht.

Eveline: Medizin? Militär? Traumaforschung?

¹⁵ Jeder dieser Übersetzungsvorgänge braucht Zeit!

¹⁶ Gorillas pulen Bananen mit den Zähnen aus ihrer Schale.

Traumaforschung!
Parker steckt schweigend Evelines Paper ein.
 Parker: Adam.
 Die Tiere müssen sediert werden.¹⁷
 In einer Stunde werden sie abgeholt.
 Eveline: Parker, das dürfen Sie nicht machen.
Parker verlässt das Labor, Eveline folgt ihm, sie hofft, ihn noch umzustimmen.
Von draussen hört man noch erregte Stimmen sich entfernen.
 Eveline (langsam leiser werdend) Das ist ein Todesurteil.

12 Duplicate Eden Unit

Adam bleibt bestürzt stehen.

DEU: Adam!
 Adam!
 Soll ich analysieren, was zu tun ist?

Nach einiger Zeit gibt sich Adam einen Ruck und geht, ohne auf DEU zu achten, an die befohlene Arbeit.

DEU: Adam?

DEU denkt fieberhaft, den Stromverbrauch erkennt man am Surren und dem unaufhörlichen Blinken der LEDs.

Schliesslich formuliert DEU eine Conclusio, in beiden Sprachen. Die Affen horchen auf, sie nähern sich dem Bildschirm, gefolgt von den anderen beiden.

DEU: Die Gespräche sind sehr einseitig.
 Menschen sprechen viel und hören nicht zu,
 deshalb haben sie nicht verstanden, was die Tiere sagen.
 Ich habe ihre Sprache gelernt, sie sprechen klar und deutlich,
 sie sind sehr einfach zu verstehen.
 HUUUUU HUUUUUU HUUUUUU grrrrrr¹⁸
 Uaaaa Uaaaa Aaaaa hmmmmm
 Huhuhuhuhuuuu trrrr trrrr
 Aaaaa Uaaa Uaaaa Uaaaa ich muss hmmmm
 Hu hu hu hu hmmmmm Uaaaa Uaaaa
 Trrrrr hmmmmm hmmm
 hmmmmm.

DEU schweigt schliesslich. Es ist still.

Aber plötzlich hört man deutlich das charakteristische Klicken der Käfigtür. Die Tür springt auf.
Die Affen schrecken zurück.

13 Garten Eden

Es ist still. Die Affen warten ab, doch als nichts passiert, nähert sich die kleine Affenfrau Coco vorsichtig der offenen Tür. Neugierig berührt sie das Gitter. Schliesslich wagt sie sich durch. Die beiden anderen folgen ihr und verlassen den Käfig. In dem Moment verwandelt sich der Raum. Gitter, Maschine und die ganze Menschenwelt verschwinden wie ein Albtraum langsam. Die Tiere atmen auf, sie leben wieder nach ihrer Art. Die Zeit bleibt stehen.

ENDE

¹⁷ Muss eine Gorillagruppe sediert werden, werden die Tiere entweder vorher separiert oder sie werden von mehreren Schützen zeitgleich beschossen. Der Stich und der Kontrollverlust macht die Tiere aggressiv. Vor allem das Einschlafen des Silberrückens löst Panik unter den der Gorillafamilie aus. Deshalb werden oft bereits übers Futter Beruhigungsmittel verabreicht.

¹⁸ Die hier angeführten Laute sind nur eine Grundlage und muss natürlich lautmalerisch an andere solche Unterhaltungen zB in den Szenen 10 und 11 angepasst werden.

8 Die Chinesen

Übersetzung ins Deutsche

Als Parker mit zwei Besuchern den dunklen Raum betritt, drehen wir mit dem Käfiggitter die Perspektive. Nun schauen wir nicht nur in der Blickrichtung der Gorillas auf die Menschen hinter Gittern, sondern hören auch die Laute der Menschensprache aus ihrer Perspektive - das meckernde Gelächter, die Kaskaden aus Silben. Sprache erscheint befremdlich, auch Gesten haben für die Beobachter keine erkennbare Logik. Es ist laut, es ist gleissend hell, es ist anstrengend.

Parker stösst Laute einer Menschensprache aus, die den Zuschauern wie den Tieren unverständlich ist.

Parker: Willkommen bei uns. Bitte entschuldigen Sie die späte Stunde.

Diese Tiere haben einen echten Mehrwert.

Chinesse 1: Sprache ist ein Schlüssel.

Chinesse 2: Sprache legt Verborgenes frei.

Chinesse 1: Sprache schafft Zugriff.

Chinesse 2,1: Sprache ist Macht.

Einer der Menschen gibt ein Meckern von sich, die anderen beiden fallen ein. Die Affen sind beunruhigt, sie wissen nicht wohin. Als der Silberrücken in seiner Angst auf der Brust trommelt/ Als ein Schimpansenmann zu kreischen beginnt und auch die anderen Tiere einsetzen, halten Parker und die Besucher inne.

Doch bald darauf heben die Menschenstimmen wieder an und steigern sich in eine Kakophonie der Laute und Gesten.

Chinesse 1: Ist denn diese Anwendung

Chinesse 2 auf weitere Individuen erweiterbar?

Parker: Natürlich, natürlich.

Chinesse 1: Optimal für mehrere Projekte in unserem Labor.

Chinesse 2: Wir forschen aktuell an 2130 Tieren.

Chinesse 1: Vergleichende Genomik. Gehirnwachstum.

Chinesse 2: Neurowissenschaftliche Fragen.

Chinesse 1: Traumaforschung.

Chinesse 2: Und Depressionen.

Chinesse 1: Evolutionäre Sprachentwicklung.

Chinesse 2: Immuntherapien.

Parker: Hochinteressant.

Deu wird Ihnen neue Daten liefern.

Ich freue mich auf unsere Kooperation.

Chinesse 1: Sie wird fruchtbar und furchtbar sein.

Chinesse 2: Und furchtbar sein.

Mit dem Zufallen der Tür wird es wieder dunkler im Raum, ihre Stimmen verklingen.

Übersetzung in deutsche Lautmalerei

Als Parker mit zwei Besuchern den dunklen Raum betritt, drehen wir mit dem Käfiggitter die Perspektive. Nun schauen wir nicht nur in der Blickrichtung der Gorillas auf die Menschen hinter Gittern, sondern hören auch die Laute der Menschensprache aus ihrer Perspektive - das meckernde Gelächter, die Kaskaden aus Silben. Sprache erscheint befremdlich, auch Gesten haben für die Beobachter keine erkennbare Logik. Es ist laut, es ist gleissend hell, es ist anstrengend.

Parker stösst Laute einer Menschensprache aus, die den Zuschauern wie den Tieren unverständlich ist.

Parker: Chuan-ying guang-lin wo-men dsche-li. Dschen bao-tschien, schön-dschien dsche-mö wan lö.

Dsche-chie dong-wu dziu-yo dschen-dsheng dö fu-dschya dschiatschen.

Chinesse 1: Yü-yan schön i ba yao-schö.

Chinesse 2: Yü-yan dschie-schö mi-mi.

Chinesse 1: ü-yan dschie-schö in-tsang dö schön-wu.

Chinesse 2,1: Yü-yan dziu-schö li-liang.

Einer der Menschen gibt ein Meckern von sich, die anderen beiden fallen ein. Die Affen sind beunruhigt, sie wissen nicht wohin. Als der Silberrücken in seiner Angst auf der Brust trommelt/ Als ein Schimpansenmann zu kreischen beginnt und auch die anderen Tiere einsetzen, halten Parker und die Besucher inne.

Doch bald darauf heben die Menschenstimmen wieder an und steigern sich in eine Kakophonie der Laute und Gesten.

Chinesse 1: Na, dsche Chiang ing-yong -

Chinesse 2 - küh-i kuo-dschan dao tschie-ta güh-ti ma?

Parker: Na schön dsö-ran, na schön dsö-ran.

Chinesse 1: Dsche dui wo-men schön-yan-schö dö duo güh Chiang-mu fey-tschiang li-Chiang.

Chinesse 2: Wo-men mu-tschien dö yan-dschui dui-Chiang, yo arr-i-san-ling dschö dong-wu.

Chinese 1: Bi-dschiao dschie-in-dsu chüe. Da-nao fa-yü.
 Chinese 2: chenn-dsching kö-chüe wen-ti.
 Chinese 1: Tschuang-schang yan-dschiu.
 Chinese 2: Chai yo i-yü-dscheng.
 Chinese 1: Yü-yan dö yan-chua fa-dschan.
 Chinese 2: I-dschie mien-i liao-fa.
 Parker: Fey-tschiang in-ren ru-schöng. Dai-o chui gey ni-men dai-lai tschiuan-schin schu-djü.
 Wo fey-tschiang tschie-dai wo-men dö chö-zuo.
 Chinese 1: Ta dschang tschong-man tscheng-guo
 tong-schö ye tschong-man kong-bu.
 Chinese 2: Tschong-man kong-bu.
Mit dem Zufallen der Tür wird es wieder dunkler im Raum, ihre Stimmen verklingen.